

# Feuer in der Hansmannstraße: 13-facher Mordversuch

43 Jahre alter Hausbesitzer verhaftet. Ermittler werfen ihm Manipulation der Gasleitung vor. Der Verdächtige bestreitet die Tat.

**VON STEPHAN MOHNE**

**Ellendorf.** Viele Menschen hätten sterben können. Wenn der Plan aufgegangen wäre, das Wohnhaus an der Hansmannstraße in Ellendorf in die Luft zu jagen. Dass es diesen Plan gegeben hat, davon gehen die Ermittler fest aus.

Gestorben ist zum Glück niemand bei dem Feuer in jener Nacht auf den 1. März. Doch die Folgen waren auch so schlimm genug. Ein 52-jähriger Mieter erlitt schwere

Rauchgasvergiftungen und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Dort verbrachte er einige Zeit auf der Intensivstation. In Lebensgefahr schwebten auch die eingesetzten Feuerwehrleute, darunter die Mitglieder des Löschzugs Ellendorf der Freiwilligen Feuerwehr. Sie wussten bei ihrem Eintreffen ja noch nichts von dem ausströmenden Gas. Das Haus nahm überdies schwere Schäden und ist unwohnbar.

Ins Visier der Ermittler geriet der

43 Jahre alte Hausbesitzer. Knapp drei Wochen nach dem Feuer ist er nun verhaftet worden. Die Staatsanwaltschaft wirft ihm versuchten Mord in 13 Fällen vor – in dem Haus waren 13 Mieter gemeldet.

## Anklage soll bald folgen

Auf der Liste der Vorwürfe stehen außerdem besonders schwere Brandstiftung, „versuchtes Herbeiführen einer Explosion“ sowie gefährliche Körperverletzung. Be-

hördensprecher Jost Schützeberg rechnet damit, dass in Kürze Anklage erhoben wird.

Der 43-Jährige soll den Ermittlungen zufolge im Keller des Hauses mit der Nummer 40 eine Gasleitung angebohrt und dann auch noch einen Zündmechanismus angebracht haben. Im zweiten Obergeschoss soll der Hausbesitzer anschließend ein Feuer gelegt haben.

Der „dringende Tatverdacht“ beruhe vor allem auf der Spuren-

lage, so Schützeberg. Versuchter Mord sei es deswegen, weil das Tatmerkmal der Heimtücke erfüllt sei.

Gegen den Tatverdächtigen wurde mittlerweile ein Haftbefehl erlassen. Seit Donnerstag sitzt er in Untersuchungshaft. Laut Staatsanwaltschaft bestreitet der 43-Jährige die Tat und habe sich ansonsten nicht weiter dazu geäußert. Deswegen können die Ermittler derzeit auch nichts über mögliche Motive für die Tat sagen. Das Ganze sei völlig unerklärlich, hieß es gestern.